**Abschlussbogen**

**zu Internationalisierung, Kompetenzzentrum Frau und Beruf, ZDI und Einzelvorhaben Regio.NRW**

Steigerung der Wertschöpfung von KMU (Spez. Ziel 4, ex-post Monitoringbogen)

**Projekttitel: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_**

**Zuwendungsempfänger**:

|  |  |
| --- | --- |
| 1. Anzahl der **direkt geschaffenen Arbeitsplätze** innerhalb der Projektlaufzeit (vollzeitäquivalent): | \_\_\_\_\_\_\_\_\_ (Männer)\_\_\_\_\_\_\_\_\_ (Frauen) |
| 2. Anzahl der **nach Abschluss** des Vorhabens **neu geschaffenen** und/oder im Projekt **geschaffenen, fortbestehenden Arbeitsplätze** (vollzeitäquivalent):  | \_\_\_\_\_\_\_\_\_ (Männer)\_\_\_\_\_\_\_\_\_ (Frauen) |
| 3. Leistet das Vorhaben einen **besonderen Beitrag** zur **Verbesserung der Erwerbschancen bzw. -situation für Frauen**? | □ ja □ nein |
| 4. Leistet das Vorhaben einen **Beitrag** zur Entwicklung oder Anwendung von Produkten, Dienstleistungen oder Verfahren mit **höherer Ressourcen- oder Energieeffizienz** bzw. von solchen, die auf **erneuerbaren Energien** basieren? | □ ja □ nein |
| 5. Leistet das Vorhaben einen **besonderen Beitrag** zur **Nichtdiskriminierung**? | □ ja □ nein |
| 6. Anzahl der **KMU-Beratungen**: | \_\_\_\_\_\_\_\_\_  |
| 7. Anzahl der **erreichten KMU** als Teilnehmende an Begleit- und Kommunikationsmaßnahmen: | \_\_\_\_\_\_\_\_\_ |
| *Weitere Hinweise und Anmerkungen zu den Angaben (optional, ggf. zu den Arbeitsplatzeffekten):* |

**Ausfüllhilfe[[1]](#footnote-1) für den Abschlussbogen Internationalisierung, Kompetenzzentrum Frau und Beruf, ZDI und Einzelvorhaben Regio.NRW**

Steigerung der Wertschöpfung von KMU (Spez. Ziel 4, ex-post Monitoringbogen)

|  |
| --- |
| ***Zu 1. Anzahl der direkt geschaffenen Arbeitsplätze innerhalb der Projektlaufzeit (vollzeitäquivalent).*** **Definition:**Beschäftigungsumfang von Personen bzw. Stellen beim Zuwendungsempfänger, die für die Durchführung des Projektes erhöht bzw. neu geschaffen wurden. **Hinweise und Beispiele:** Bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft wurde eine bereits angestellte Mitarbeiterin mit der fachlichen Unterstützung eines Vorhabens beauftragt. Die Mitarbeiterin stockte infolge des Projekts ihren Arbeitsumfang vertraglich nicht auf, sondern führte die Projektarbeit im Rahmen ihrer regulären Stelle aus. Diese Mitarbeiterin ist nicht zu zählen. Hingegen ist eine Teilzeitkraft, die für die Durchführung des Projekts den Beschäftigungsumfang von einer 50%-Stelle auf eine 75%-Stelle angepasst hatte, mit 0,25 VZÄ zu erfassen. Ist ein Mitarbeiter nur für das Projekt im vollen Umfang beim Zuwendungsempfänger weiterbeschäftigt gewesen, so ist der Arbeitsumfang entsprechend zu erheben. |
| ***Zu 2. Anzahl der nach Abschluss des Vorhabens neu geschaffenen und/oder im Projekt geschaffenen, fortbestehenden Arbeitsplätze (vollzeitäquivalent).*****Definition:** Beschäftigungsumfang von Personen bzw. Stellen, die infolge der erfolgreichen Projektdurchführung und nach Projektabschluss beim Zuwendungsempfänger neu geschaffen worden sind oder in den kommenden 6 Monaten geschaffen werden sollen.Stellen, die unter Indikator 1 erfasst worden sind, sollen auch hier erfasst werden, sofern sie nach Projektende fortbestehen bzw. weitergeführt werden sollen. Sollen Stellen nur wegen des guten Projektabschlusses beim Zuwendungsempfänger erhalten bleiben, sind diese Beschäftigungsumfänge auch zu erfassen.  |
| ***Zu 3. Leistet das Vorhaben einen besonderen Beitrag zur Verbesserung der Erwerbschancen bzw. -situation für Frauen?*****Definition:**Ein besonderer Beitrag ist gegeben, wenn das Vorhaben direkt auf die Verbesserung der Erwerbschancen bzw. -situation von Frauen abzielt. Es reicht nicht aus, dass sich der Zuwendungsempfänger z.B. im Bewerbungsverfahren zur Bevorzugung von Frauen bei gleicher Eignung verpflichtet hat.**Hinweise und Beispiele:**Die Kompetenzzentren Frau und Beruf leisten per se einen besonderen Beitrag. zdi-Initiativen leisten ebenfalls einen Beitrag zur Verbesserung der Erwerbssituation von Frauen. Auch Internationalisierungsinitiativen leisten in der Regel KEINEN besonderen Beitrag. |
| ***Zu 4. Leistet das Vorhaben einen Beitrag zur Entwicklung oder Anwendung von Produkten, Dienstleistungen oder Verfahren mit höherer Ressourcen- oder Energieeffizienz bzw. von solchen, die auf erneuerbaren Energien basieren?*****Definition:**Projekte, die einen Beitrag leisten, müssen mindestens eines der genannten Aspekte als Haupt- oder Nebeneffekt adressieren.**Hinweise und Beispiele:**Internationalisierungsinitiativen können durch den Fokus auf die Umweltwirtschaft- und Energiebranche einen Beitrag darstellen. Die Kompetenzzentren Frau und Beruf und die zdi-Initiativen leisten in der Regel KEINEN Beitrag. |
| ***Zu 5. Leistet das Vorhaben einen besonderen Beitrag zur Nichtdiskriminierung?*****Definition:** Ein besonderer Beitrag liegt dann vor, wenn durch die Vorhaben einer Diskriminierung aufgrund des Geschlechts, der Nationalität oder ethnischen Herkunft, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Ausrichtung entgegengewirkt wird.Es ist darauf zu achten, dass der besondere Beitrag durch das Vorhaben an sich dargestellt werden kann. So reicht es für einen besonderen Beitrag nicht aus, dass sich der Zuwendungsempfänger zu besonderen Maßstäben der Diskriminierungsfreiheit verpflichtet hat. **Hinweise und Beispiele:**Die Kompetenzzentren Frau und Beruf leisten per se einen besonderen Beitrag. Internationalisierungsinitiativen leisten in der Regel KEINEN besonderen Beitrag. |
| ***Zu 6. Anzahl der KMU-Beratungen.*****Definition:**Hier sollen die Unternehmen angegeben werden, die im Rahmen des Projektes unmittelbar sensibilisiert und beraten wurden.Auf eine Abgrenzung des Formats, das vom Zuwendungsempfänger als Beratung definiert wird, zu den Formaten, die unter Indikator 7 als Begleit- und Kommunikationsmaßnahmen verstanden werden, ist zu achten. Hier sollen nur die Unternehmen gezählt werden, die an den Beratungsformaten partizipiert haben.**Hinweise und Beispiele:**Das sind zum Beispiel Unternehmen, die hinsichtlich der Entwicklung oder Erprobung einzelbetrieblicher Maßnahmen unterstützt wurden. Auch Unternehmen, die an Einzel- oder Gruppenberatungen teilgenommen haben, sollten erfasst werden. **Im Abschlussbogen ist hier die tatsächliche Anzahl der beratenen Unternehmen anzugeben. Bitte stellen Sie sicher, dass Sie Ihre Angaben hierzu eindeutig dokumentiert haben und diese Dokumentation i.d.R. namentliche Nennung, z.B. über Listen, belegen können. Es dürfen nur Unternehmen, die nachweisbar beraten worden sind, hier angegeben werden.**Telefonische Beratungen sind in der Regel nicht zu berücksichtigen. Bei zdi-Initiativen werden in der Regel geringe Effekte erwartet. Ausgeschlossen sind Unternehmen, die allein als Sponsoren von Materialien o.ä. aufgetreten sind.  |
| ***Zu 7. Anzahl der erreichten KMU als Teilnehmer/innen an Begleit- und Kommunikationsmaßnahmen:*****Definition:**Hier sollen die Unternehmen angegeben werden, die an Veranstaltungen, Workshops und Seminaren teilgenommen haben, sofern die Veranstaltungen nicht im Sinne von Gruppenberatungen unter dem Indikator 6 abgeschätzt wurden. Auch die Anzahl an Unternehmen, mit denen im Rahmen von Veranstaltungen, Workshops, Seminare etc. kooperiert wurde, kann hier erfasst werden. Bei zdi-Initiativen können die geplanten Kooperationen auch im Rahmen von Formaten wie einem Unternehmerfrühstück oder gemeinsamen Messeauftritten erfasst werden.Die Auflagen von Flyern oder Broschüren, die sich an Unternehmen richten, sollen hingegen nicht erfasst werden.**Hinweise und Beispiele:**Üblicherweise werden hierzu Teilnehmerlisten ausgewertet. **Im Abschlussbogen ist hier die tatsächliche Anzahl der erreichten Unternehmen anzugeben. Bitte stellen Sie sicher, dass Sie Ihre Angaben hierzu eindeutig dokumentiert haben und diese Dokumentation i.d.R. namentliche Nennung, z.B. über Listen, belegen können. Es dürfen nur Unternehmen, die nachweisbar erreicht worden sind, hier angegeben werden.** |

1. Die Ausfüllhilfen dienen als Hilfestellung zur Sicherung der Datenqualität. Die Beispiele und Hinweise sind an der Praxis orientiert, aber nicht abschließend immer auf jeden Einzelfall anwendbar. [↑](#footnote-ref-1)